

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/Z004(V)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Dienstag, 08.04.2014	Hansesaal /Rathaus	16:00Uhr	17:45Uhr

Tagesordnung:

Würdigung von Preisträgern der Stadt Magdeburg

Gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 1866-62(IV)08 sollen Preisträger und Preisträgerinnen, die einen von der Stadt Magdeburg verliehenen Preis erhalten haben, künftig in geeigneter Form öffentlich präsentiert werden.

Drei Design-Agenturen sind daraufhin mit der Erarbeitung von Konzeptentwürfen beauftragt worden. Diese Entwürfe sollen in einer Sondersitzung des Kulturausschusses am 8. April 2014, um 16.00 Uhr im Hansesaal vorgestellt werden. Für die Präsentation der Konzepte stehen jeweils ca. 30 Minuten zur Verfügung.

Über das Sitzungsergebnis und die Empfehlung des Kulturausschusses wird der Stadtrat informiert.

Niederschrift:

Anwesend:

Vorsitzende/r

Meinecke, Karin

Mitglieder des Gremiums

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Herbst, Sören Ulrich

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Schubert, Petra

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Meinecke, Walter

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Bartelmann, Gregor

Sachkundige Einwohner/innen

Löhr, Rainer

i.V. Herr Meinecke

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sondersitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

3. Würdigung von Preisträgern der Stadt Magdeburg.

Frau Meinecke erinnerte an den Stadtratsbeschluss zur Würdigung von Preisträgern der Stadt Magdeburg.

Es soll nunmehr entschieden werden, wie die Preisträger und Preisträgerinnen - die von der Stadt Magdeburg einen Preis erhalten haben - künftig öffentlich präsentiert werden können. Dazu wurden Konzeptentwürfe erarbeitet, die nun vorgestellt werden sollen. Für jede Präsentation stehen 30 Minuten zur Verfügung. Danach gibt es Gelegenheit, Fragen an die Design-Agenturen zu richten. Die Abstimmung erfolgt in der kommenden Woche in der Kulturausschusssitzung.

Frau Schweidler begrüßte die drei Agenturen, die sich dem kleinen Wettbewerb des Kulturbüros gestellt haben. Sie stellte die Anwesenden vor.

1. Herrn Hirschfeld und Frau Hörnecke von der Kreativagentur 2h media aus Magdeburg
2. Herrn Stephan Dörrwand , Hoffmann + Partner Kommunikation aus Magdeburg
3. Herrn Albrecht Fiedler - Grafik-Designer aus Magdeburg

Nach kurzer persönlicher Vorstellung wurden die Konzepte der Agenturen gezeigt und erörtert.

Anlage 1 - Kreativagentur 2h media

Anlage 2 - Hoffmann und Partner

Anlage 3 - Albrecht Friedler – Grafik-Designer

In der Diskussion stellte Frau Brüning die Frage, warum der Adelheidpreis nicht mit bedacht wurde.

Frau Schweidler teilte hierzu mit, dass es ausschließlich um Kulturpreise geht. Der Stadtrat hatte hierzu einen entsprechenden Beschluss bereits 2008 gefasst (1866-62(IV)08). Der Adelheidpreis war darin nicht eingeschlossen.

Frau Meinecke erläuterte die Vorteile, die damit verbunden sind, die Entscheidung über die Empfehlung an den Stadtrat erst am 16.04.14 zur nächsten Kulturausschusssitzung zutreffen.

Herr Herbst machte deutlich, dass ihn alle drei Präsentationen nicht vollkommen überzeugen konnten. Wenn er sich jedoch entscheiden müsse, kämen vorrangig die beiden letzten Präsentationen infrage (vgl. Anlage 2 Hoffmann und Partner und Anlage 3 Herr Fiedler). Die Präsentation von Hoffmann und Partner war gut durchdacht; hier waren einige gute Ideen dabei, um eine nachhaltige Würdigung von Preisträgern zu erreichen. Dann war primär das „Wie“ der Darstellung nicht ganz überzeugend. Die Charakteristika der Personen oder ihrer Leistungen hätte stärker herausgearbeitet werden müssen. Interessant fand er insbesondere den Vorschlag in der Anlage 2 Variante 1 (Betonsockel mit aufgelegten Glasplatten). Auch der Vorschlag der Variante 3 (Kubus Cortenstahl) ist diskussionswürdig. Diese Variante hat den Vorteil, dass dem möglichen Vandalismus durch Unerreichbarkeit in der Höhe von vornherein vorgebeugt werden könnte.

Der dritte Vorschlag, der in seiner Schlichtheit überzeugt, wäre das in der Anlage 3 von Herrn Fiedler vorgestellte Konzept, welches aber die Würdigung der Preisträger nicht ausreichend widerspiegelt.

Frau Brüning könnte sich mit dem Konzept der Anlage 2 Hoffmann und Partner (Variante 1) gut anfreunden. Es ist sehr gut durchdacht. Auch die Farben des Glases, welche immer wieder eingesetzt werden, haben einen großen Wiedererkennungseffekt. Das Konzept der Anlage 3 von Herr Fiedler ist zwar sehr praktikabel, aber entspricht nicht unbedingt eine Würdigung der Preisträger.

Frau Schubert schließt sich den o.g. Darlegungen an. Es war seitens Hoffmann und Partner eine sehr gekonnte Präsentation. Die Variante 1 erscheint überzeugend.

Frau Schweidler kann sich auch den Ausführungen von Herrn Herbst anschließen. Aber auch die spielerischen Entwürfe haben ihr sehr gut gefallen. Tatsächlich ist es schwierig, eine individuelle Würdigung der Preisträger vorzunehmen. Man kann die Preise sicherlich darstellen. Das ist auch gut gelungen. Aber die Preisträger in ihrer Individualität und in ihrer tatsächlichen ganz spezifischen Leistung öffentlich zu würdigen, ist wahrscheinlich wirklich ein Problem. Deswegen gefällt ihr die Idee von Hoffmann und Partner, dieses mit einer entsprechenden Website (auf der noch ergänzende Informationen und Hinweise zu finden sind) zu versuchen. Die Auflage mit den entsprechenden Glasplatten ist auch ihr Favorit. Die Stadt kann die Preisträger einladen, an der Aufsetzung der Glasplatten teilzunehmen. Damit würde ebenfalls eine öffentliche Würdigung erfolgen.

Herr Hitzeroth favorisiert gleichfalls den Vorschlag von Hoffmann und Partner. Hier sollten allerdings nochmals die Kosten hinterfragt werden.

Frau Mayer präferiert die Variante 1 von Hoffmann und Partner und spricht sich ebenfalls für eine Kostenprüfung aus. Sie gab den Hinweis, dass sicherlich bei den Überlegungen mit bedacht werden müsse, wie die Probleme gelöst werden können,

wenn z.B. noch mehr Preisträger aus unterschiedlichem Genre (in ca. 10 oder 20 Jahren) eine Würdigung erfahren sollen.

Herr Gröschner fand die unterschiedlichen Präsentationen der Modelle sehr eindrucksvoll. Für ihn war aber die traditionelle Variante ansprechender. Er plädiert für eine Variante von Hoffmann und Partner, befürchtet allerdings Schäden durch Vandalismus.

Herr Meinecke verweist darauf, dass alles seine Vor- und Nachteile hat. Er ist der Meinung, dass etwas weniger auch mehr sein kann. In seinen Augen bietet die letzte Variante von Herrn Fiedler die meisten Vorteile. Sie ist einfach, gut bezahlbar und könnte ggf. sogar problemlos durch eine weitere Betonplatte ergänzt werden. Er ist der Auffassung, dass es sich deshalb um die beste Variante handelt.

Auf Nachfrage von Frau Schubert, ob der Stadtrat noch informiert wird, teilte Frau Meinecke mit, dass der Stadtrat offiziell eingeladen wurde. Alle Stadträte haben den heutigen Termin gekannt.

Frau Meinecke spricht sich auch für den Vorschlag von Hoffmann und Partner aus und zwar für die Variante 1.

Frau Meinecke bedankte sich für die rege Diskussion und verwies darauf, dass in der nächsten Kulturausschusssitzung die Entscheidung zu diesem Vorhaben gefällt werden soll.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in